



Verein Regionaler Besuchsdienst: Für Mitmenschen da sein und Zeit schenken

Der Verein Regionaler Besuchsdienst ist im oberen Wynen- und Seetal gut verankert. Neben dem Besuch von betagten Mitmenschen, erkrankten oder einsamen Personen ist auch die Sterbebegleitung für die Freiwilligen eine grosse Herzensangelegenheit und eine sehr geschätzte Aufgabe. Der Grund- und Aufbaukurs «Menschen besuchen und auf ihrem letzten Weg begleiten» fand im Oktober und November statt und wird alle zwei bis drei Jahre vom Verein durchgeführt.

(pte) – «Der Besuchsdienst mit regelmässigen sozialen Kontakten zu Betagten, Erkrankten oder Einsamen bringt viel Zufriedenheit für beide Seiten», weiss Vereinspräsidentin Regula Schrag, «es entstehen nach individueller Absprache äusserst wertvolle Zusammenkünfte». Rund 30 Personen – die meisten sind weiblich – sind beim Besuchsdienst engagiert. Ebensoviele begleiten Sterbende auf ihrem letzten Weg, was gerade in der Nacht im Spital oder im privaten Rahmen zur Entlassung von Angehörigen eine grosse Aufgabe darstellt. Vermittelt werden die Aufgaben von Ruth Weber und Annemarie Haller. Mit dem zweiteiligen Kurs «Menschen besuchen und auf ihrem letzten Weg begleiten» bietet der Verein Regionaler Besuchsdienst (RBD) eine Aus- und Weiterbildung an. Themen wie «Wie gestalte ich einen Besuch?», «Was ist wichtig bei der Kommunikation mit unruhigen oder dementen Menschen?» oder «Aktives Zuhören, wie geht das?» bestimmen den Grundkurs und bringen die Teilnehmenden auch in der eige-

nen Persönlichkeitsentwicklung weiter. Der Aufbaukurs zur Begleitung von schwerkranken und sterbenden Menschen behandelt weiterführende Themen wie die Reflexion der eigenen Erfahrung mit Krankheit, Sterben und Tod oder die Phasen im Sterbeprozess und ihre Bedeutung für die Begleitenden. Die Pflegefachfrau Elisabeth Mutert Hertrampf und der Seelsorger und Trauerbegleiter Stefan Hertrampf leiten die Kurse. Die Freiwilligen des RBD werden auf ihre Einsätze optimal vorbereitet. «Wir sind zumeist als Einzelpersonen im Einsatz», erklärt Regula Schrag. «Vom Vorstand aus wird jedoch ein ergänzendes Rahmenprogramm angeboten, das die Weiterbildung, den Austausch und Dankesveranstaltungen beinhaltet». Der Besuchsdienst oder die Sterbebegleitung eignen sich für alle, die Teil einer sinnvollen Freiwilligenarbeit sein möchten. «Wir verschenken viel Zeit», umschreibt Regula Schrag den Besuchsdienst, «und wir würden uns über weitere Interessierte sehr freuen». www.regionalerbesuchsdienst.ch